

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Heute war es der Fischmarkt, der den Niefenansturm erlebte. Er konnte demselben aber wegen der unzureichenden Angebote nur verhältnismäßig kurze Zeit trotzen. Auf dem Zentralfischmarkt waren die Leute bis gegen 11 Uhr vormittags angestellt. Es war zwar ungarische und böhmische Ware vorhanden, doch genigte sie keineswegs. Für bessere Sorten von Süßwasserfischen, wie Schille usw., wurden heute Preise bis 28 und 30 Kronen pro Kilogramm erzielt.

Auch die Seefischhallen der „Nordsee“ wurden heute bestürmt. Dort gab es ebenfalls nur geringfügige Angebote an Seeschillen, kleinen Schellfischen und Kabeljau.

Die Großmarkthalle wurde ebenfalls von Fettkäufern stark umlagert. Für nichttrahonierte Fettkäufer, die sich mit dem weißen Einkaufsschein ausweisen müssen, wurden heute in der Fleischhalle wieder 5000 Kilogramm Speck detailliert. Für Mindestbemittelte, denen der Fettbezug ständig gesichert ist, waren 100 Kilogramm Wohlfahrtspeck vorrätig.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf 108 Tonnen Rindfleisch und 13 Tonnen Rindsinnerereien. Auch morgen wird mit dem Eintreffen von Innerereien gerechnet. Für den morgigen Fleischbedarf wurden heute in der Großmarkthalle an die Fleischhauer mehrere hundert Viertel Rindfleisch verteilt. Den Bezirksfleischhauern wurden aus den Gemeindefeständen heute 7000 Kilogramm gesalzenes Schweinefleisch überantwortet, für das ein Detailpreis von 18 Kronen pro Kilogramm bestimmt ist. In Gallesfleischhauer wurden heute vom Marktamt zugeteilt: 15.000 Kilogramm kroatisches Rauchfleisch, das mit 23 Kronen pro Kilogramm verkauft werden wird, und 10.000 Kilogramm gefrorenes Schweinefleisch, für das ein Detailabgabepreis von 16 Kronen pro Kilogramm festgesetzt ist; ebenso gelangten 7500 Kilogramm gestornes Schaffleisch zur Verteilung, das aber den hohen Preis von 21 bis 22 Kronen pro Kilogramm aufweist. Dieses Fleisch dürfte nur als Notnagel gekauft werden. In der Großmarkthalle, die morgen den üblichen Feiertagsriesenverkehr erleben dürfte, wird es morgen auch wieder 5000 Kilogramm Speck geben.

Auf den Gemüsemärkten sah es heute nicht besonders rosig aus. Der Naschmarkt verfügte über nur 4000 Kilogramm ungarischen Spinat, 1200 Kilogramm Möhren und über Kartoffeln, sowie über Sauerkraut. In der Viktualienhalle gab es nur 250 Kilogramm Gärtner-Grünwaren und 1000 Kilogramm Speiserüben, sowie Zwiebel bei der Oesterreichischen Verkaufsgesellschaft. Auch die Märkte in den äußeren Bezirken waren schwach besücht. An Äpfel herrscht Mangel; diese Saison ist schon vorüber.